

Tätigkeitsbericht der ÖGJ 2017

Bundesjugendgremien:

Folgende Bundesjugendgremien haben 2017 stattgefunden oder sind aufgrund diverser Umstände abgesagt worden.

Bundesjugendpräsidium:	27.01.–28.01.2017
	24.03.–25.03.2017
	19.05.2017
	30.06.2017

Bundesjugendleitung:	21.01.2017
	22.03.2017
	26.04.2017
	07.06.2017
	22.09.2017
	18.10.2017
	20.11.–21.11.2017

Bundesjugendkontrolle:	–
-------------------------------	---

Bundesjugendvorstand:	25.02.2017
	24.06.2017
	23.09.2017
	02.03.–03.12.2017

35. Bundesjugendkongress des ÖGB

Der 35. Bundesjugendkongress der Österreichischen Gewerkschaftsjugend hat am 08.04.2017 unter dem Motto „Keine Arbeit – keine Zukunft? Revolution“ stattgefunden. Zum ersten Mal wurde ein inhaltlich breit angelegter Leitantrag zum Thema „Keine Arbeit – keine Zukunft“ ausgearbeitet, der von allen Organisationsteilen getragen und beschlossen wurde. Als Bundesjugendvorsitzender des ÖGB wurde Sascha Ernszt wiedergewählt. Ebenfalls neu gewählt wurde das Präsidium der Österreichischen Gewerkschaftsjugend. Dem Präsidium gehören neben Sascha Ernszt auch Mario Drapela, Anja Engelbrechtslehner, Katrin Fuchsbauer, Susanne Hofer, Sophia Meisel, Lukas Rieger, Christina Ritter, Melanie Perschy, Armina Pramenkovic, Daniel Prednik, Raffael Schöberl und Nicolai Wohlmuth an.

Konferenzen

JVR-Konferenz

Umso qualifizierter die JugendvertrauensrätInnen ausgebildet werden, desto besser können sie die Interessen der Lehrlinge vertreten. Aus diesem Grund veranstaltete die Österreichische Gewerkschaftsjugend auch in diesem Jahr eine JVR-Konferenz, die vom 06.11.–07.11. im Austria Center Vienna stattfand. Das Motto der Konferenz lautete „Keine Arbeit – keine Zukunft? Revolution“. Die Konferenz unterteilte sich in drei Schwerpunkte: Die Präsentation des Lehrlingsmonitors 2017/2018, Workshops zu aktuellen politischen Themen und eine Exkursion zum Wiener Rathaus mit anschließender Diskussionsrunde von PolitikerInnen.

Folgende Workshops wurden abgehalten:

Workshop 1: DIGITALISIERUNG

Daten stehen aus technologischer Sicht im Zentrum der Industrie 4.0. In Rohstoffen, Fertigungsobjekten, Maschinen eingebettete Microcomputer und Sensoren berichten über den physikalischen Zustand (z. B. Temperatur, Druck) der Objekte und lösen entsprechende physische Aktionen aus. Doch bedeuten Big Data, Artificial Intelligence und Internet of Things nicht nur Technologiefortschritt und Produktivitätsgewinne, sondern auch, dass beispielsweise künftig keine KassiererInnen mehr im Supermarkt stehen könnten. Deshalb ist es wichtig, den Begriff Industrie 4.0 als organisatorische Innovation zu verstehen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht die Technik. In diesem Workshop wurden Fragen zu den Themen „Wie bereitet man die Menschen am besten auf die laufende Veränderung vor?“ und „Was ist Crowdfunding und welche Probleme entstehen bei einer plattformbasierten Arbeit?“ erläutert und diskutiert.

Workshop 2: REVOLUTION DER BILDUNG

Wo ursprünglich Leistung, Engagement und Kreativität über die Qualität der Aus- und Weiterbildung entscheiden sollten, ist es meist das Geldbörserl der Eltern, das sich durchsetzt. Das verstaubte österreichische Bildungssystem mit seinen veralteten

pädagogischen Methoden und der hohen sozialen Selektion steht daher seit Jahren in der Kritik, dennoch gibt es hier kaum Verbesserung. Dieser Workshop nahm sich dem Thema der Berufsschulen an. Anhand von Berichten und Ansichten wurden Konzepte ausgearbeitet, wie eine nachhaltige Modernisierung der Berufsschulen funktionieren kann.

Workshop 3: REVOLUTION DES ARBEITSMARKTES

Die scharfe Trennlinie zwischen Arbeitszeit und Freizeit verschwimmt zunehmend, der starre Acht-Stunden-Tag an einem festen Arbeitsplatz verliert immer mehr an Aktualität. Zweifellos steht fest, dass die Digitalisierung die Arbeit aus jenem Rahmen herausfallen lässt, in dem sie über 100 Jahre hinweg eingefasst wurde. Diese Transformation birgt Risiken in sich, gegen welche dieser Workshop die TeilnehmerInnen wappnen sollte. Die Partizipierenden haben erfahren, was unter der Ausbildungsgarantie bis 25 verstanden wird und welche europaweiten Initiativen es zum Thema Jugendarbeitslosigkeit gibt.

Workshop 4: REVOLUTION DES WIRTSCHAFTS- UND SOZIALSYSTEMS SOWIE DER EUROPÄISCHEN UNION

Mehr als die Hälfte der jungen Menschen in Griechenland und Spanien sind arbeitslos, in Portugal und Italien sind es mehr als ein Drittel. Bei diesem Workshop wurde die wirtschafts- und sozialpolitische Lage der EU-Länder analysiert, die in einem überdurchschnittlichen Ausmaß von Arbeitslosigkeit betroffen sind, und welche Auswirkungen die Sparprogramme der Eurozone auf die EU-BürgerInnen haben.

Workshop 5: REVOLUTION MITBESTIMMUNG

Seit Inkrafttreten des Arbeitsverfassungsgesetzes (ArbVG) und der gesetzlichen Verankerung der Aufsichtsrat-Mitbestimmung ändern sich die Rahmenbedingungen der Wirtschaft und der Arbeit. Bei diesem Workshop erfuhren die TeilnehmerInnen, wie man damit umgehen kann, dass immer weniger Beschäftigte von einem Betriebsrat oder einer Betriebsrätin vertreten werden, oder wie sich das Verhältnis von BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen durch die On- und Offline-Kommunikation verändern kann.

Workshop 6: JVR-GRUNDLAGEN

Einführung in die Arbeit als Jugendvertrauensrat/-rätin: In diesem Workshop bekamen neu gewählte JugendvertrauensrätInnen einen Überblick über ihre zukünftige Tätigkeit, wie zum Beispiel die Rolle der Gewerkschaft und die Erwartungen an die JugendvertrauensrätInnen.

Seminarangebot

Antifaschismusseminare und Exkursionen

Allgemein

Die Radikalisierung sowie die Gewaltbereitschaft in der österreichischen Gesellschaft nehmen weiterhin stark zu. Aus gewerkschaftlicher Sicht ist es sehr bedenklich, wenn auch Angriffe auf GewerkschafterInnen zunehmen, die sich für die Menschenrechte einsetzen. Aus diesem Grund leistet die Österreichische Gewerkschaftsjugend Aufklärungsarbeit in Betrieben, um Radikalisierung Einhalt zu gebieten. Allerdings musste hier die Erfahrung gemacht werden, dass vor allem durch äußere Einflüsse – vornehmlich gesteuert durch gezielt platzierte Unwahrheiten handelnder Akteure – die Jugendlichen zusehends radikalisiert werden. In Verbindung mit der Untätigkeit beim Schaffen einer Zukunft, die den jugendlichen ArbeitnehmerInnen Perspektiven gibt, stellt dies eine große Gefahr für die demokratische Struktur des Landes dar.

Antifaschismusseminar und Exkursion zum Thema „Zivilcourage“

Wien als Zentrum des Widerstandes: In keinem der heutigen österreichischen Bundesländer gab es so viele Opfer im Widerstand gegen das NS-Regime – doch was ist Widerstand und wie leistet man ihn? In diesem Seminar erfuhren die TeilnehmerInnen, wie junge Menschen die Zeit des Faschismus in Wien erlebt haben, wo Protest und Verweigerung stattgefunden haben und welche Rolle die heutige Gesellschaft einnehmen kann. Gerade in einer Zeit, in der nationalistische Bewegungen und rechte Tendenzen mehr Zuspruch erfahren, ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen – Zeichen der Erinnerung, der Gegenwehr und des Kampfeswillens. Aus diesem Grund veranstaltete die Österreichische Gewerkschaftsjugend auch in diesem Jahr ein Antifaschismusseminar vom 20.10.–21.10.2017 im Catamaran des ÖGB in Wien. In diesem Seminar erlernten die TeilnehmerInnen, wie Strategien entwickelt und aktive Handlungen gesetzt werden können, die eine Veränderung oder sogar das Ende von faschistoiden Gedankengütern zum Ziel haben, denn Widerstand und der Einsatz für die Mitmenschen sollen keine Ausnahme bleiben. Das Seminar wurde abgerundet mit einer Exkursion zum Thema „Zivilcourage“ in das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW).

Folgende Inhalte wurden an den beiden Seminartagen für die TeilnehmerInnen angeboten:

- Gespräch mit dem Rechtsextremismus-Experten Hr. Dr. Weidinger
- ZARA-Workshop
- Exkursion zur DÖW-Ausstellung
- Rundgang „Wir“ und die „Anderen“
- Buchpräsentation von Dr. Hans-Henning Scharsach

Internationales Antifa-Seminar: Befreiungsfeier in Mauthausen

Der größte Teil der Opfer in Mauthausen stammte weder aus Deutschland noch aus Österreich, daher ist diese Feier nicht nur von internationaler Bedeutung, sondern es

handelt sich um die weitaus größte Gedenk- und Befreiungsfeier weltweit. Viele Angehörige und Nachfahren der Opfer reisen extra zu dieser Gedenkfeier an und nehmen Anteil. Um für die Befreiungsfeier in Mauthausen optimal vorbereitet zu sein, veranstaltet die Österreichische Gewerkschaftsjugend jedes Jahr ein Seminar. Dieses fand heuer vom 05.05.–07.05.2017 statt und wurde zum ersten Mal in Kooperation mit der Jugend des Deutschen Gewerkschaftsbundes gestaltet. 20 KollegInnen aus Deutschland nahmen an diesem Seminar teil.

Am ersten und zweiten Seminartag wurden folgende Inhalte vermittelt:

- Zeitzeugengespräch mit Betriebsrat Walter Stern
- Vorbereitung für die Befreiungsfeier in Mauthausen
- Workshop zum Thema: „Deutschland und Österreich: Die Entwicklung zum Faschismus“

Am dritten Seminartag folgte die Teilnahme an der Befreiungsfeier in Mauthausen und im Anschluss fand der Jugendgedenkmarsch statt.

Shoa-Reise nach Polen

In diesem Jahr fand die einwöchige Bildungsreise nach Polen vom 03.02.–10.02.2017 statt.

Sie umfasste folgende Programmpunkte:

- Vorbereitungsabend im Jugendgästehaus Brigittenau, 03.02.2017
- Gemeinsame Fahrt von Wien nach Lublin (Busreise), 04.02.2017
- Stadtbesichtigung Lublin und Besuch des jüdischen Friedhofes, 05.02.2017
- Besichtigung der Gedenkstätte Majdanek, 06.02.2017
- Fahrt von Lublin nach Oswiecim und Besichtigung der Gedenkstätte Belzec, 07.02.2017
- Fahrt nach Krakau und Besichtigung der Gedenkstätte Auschwitz sowie Auschwitz-Birkenau, 08.02.2017
- Stadtbesichtigung Krakau und Führung durch die Altstadt, 09.02.2017
- Rückfahrt nach Wien, 10.02.2017

ÖGJ-Jugendsporttag

Auch in diesem Jahr lud die Österreichische Gewerkschaftsjugend am 08.06.2017 die Wiener Lehrlinge zum 52. Jugendsporttag in der Sportanlage des ASKÖ WAT in Brigittenau ein. Das Sportevent richtete sich an Jugendliche, die extra für dieses Highlight von ihrem Arbeitgeber einen freien Tag bekamen. Über 4.000 TeilnehmerInnen folgten dieser Einladung und konnten bei über 30 Sport- und Informationsstationen, wie z. B. Fußball, Baseball, Flying Fox usw., ihre Sportlichkeit unter Beweis stellen.

Action Weekend

Immer mehr Lehrlinge wünschen sich Sport- und Turnunterricht sowie verstärkte Bewegungs- und Sportangebote in der Lehrlingsausbildung. Zu diesem Zweck fand bereits zum vierten Mal das Action Weekend mit 123 TeilnehmerInnen vom 07.07.–09.07.2017 in Velden am Wörthersee statt. Die Jugendlichen konnten wieder vom vielfältigen sportlichen Freizeitangebot der Österreichischen Gewerkschaftsjugend profitieren, wie z. B. Wassersportarten, Beachvolleyball u.v.m.

Spezialseminar

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend startete im Jahr 2016 eine neue Seminarreihe für SpitzenfunktionärInnen, denn als Präsidiumsmitglied ist es wichtig, gut auf die bevorstehende Gewerkschaftsarbeit vorbereitet zu sein. Der erste Teil der Seminarreihe hat vom 11.03.–13.03.2016 stattgefunden. In diesem Jahr fand der zweite Teil des Spezialseminars vom 19.05.–21.05.2017 in Pöllau statt.

Das Spezialseminar umfasste folgende Inhalte:

- ÖGB-Themen, -Strukturen und -Gremien
- Gruppen, Teams und Führung
- Auftreten und Öffentlichkeit
- Werkzeugkasten des produktiven Arbeitens

Persönlichkeitsschulung

Um für die SekretärInnen und FunktionärInnen der Österreichischen Gewerkschaftsjugend die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten, hat die Österreichische Gewerkschaftsjugend eine Seminarreihe zur Persönlichkeitsschulung mit dem Referenten Marcus Kutrzeba ins Leben gerufen. Der erste Teil der Persönlichkeitsschulung fand vom 18.01.–19.01.2017 im Catamaran des ÖGB in Wien statt. Der zweite Teil der Schulung wurde vom 23.05.–24.05.2017 in Anger abgehalten. Um möglichst vielen KollegInnen die Ausbildung zu ermöglichen, wurde das Seminar in zwei Gruppen unterteilt. Die Teilnahme am Seminar und die anschließende positive Resonanz waren ein großer Erfolg.

Jugendworkshop Digitaler Wandel

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer veranstaltete die Österreichische Gewerkschaftsjugend einen länderübergreifenden Jugendworkshop zum Thema „Crowdwork“. Dieser Workshop fand vom 12.06.–14.06.2017 in Wien statt. Es wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Was sind aus unserer Sicht die brennendsten Fragen im Zusammenhang mit „Crowdwork“?
- Wie gehen wir als Organisationen bis jetzt damit um?
- Gibt es spezielle Projekte, die wir (auch als gewerkschaftliche JugendvertreterInnen) schon verfolgen?

Ebenso hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, an folgenden Workshops teilzunehmen:

- Gewerkschaftliche Mitbestimmung im Zuge des digitalen Wandels
- Arbeitsplatz der Zukunft
- Notwendige Qualifikationen im digitalen Wandel
- Gewerkschaftliche Kooperation auf europäischer Ebene im digitalen Wandel

Erste-Hilfe-Kurs

Nicht nur auf der Straße, sondern auch in der Arbeitswelt kann Erste Hilfe Leben retten! Deshalb veranstaltete die Österreichische Gewerkschaftsjugend in diesem Jahr zwei Erste-Hilfe-Kurse, die am 12.03.2017 und 30.09.2017 in Wien stattfanden. Diese in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund durchgeführten Kurse vermittelten lebensrettende Sofortmaßnahmen und dienten auch zur Unterstützung für den Erwerb des Führerscheins der Klassen A und B.

Pfingstcamp Lignano

Jedes Jahr treffen sich rund 400 Jugendliche aus Österreich, um mit der Gewerkschaftsjugend einen spannenden Kurzurlaub zu verbringen. In diesem Jahr fand das Pfingstcamp vom 02.06.–05.06.2017 statt. Den TeilnehmerInnen wurden zahlreiche Attraktionen angeboten, über Volleyball- und Fußballturniere, verschiedene Workshops zum Thema Antifaschismus bis hin zum Grillabend.

Kampagnen

Internatskosten weg!

Es gehen jährlich zirka 100.000 Lehrlinge in die Berufsschule. Ein großer Teil davon muss jedes Jahr ca. 1.000€ für den Aufenthalt in den Berufsschulinternaten bezahlen. In dieser Zeit sind viele der Lehrlinge, obwohl sie Vollzeit arbeiten, finanziell von ihren Erziehungsberechtigten oder Sozialleistungen abhängig. Aus diesem Anlass startete die Österreichische Gewerkschaftsjugend nach den Sommerferien 2017 die Kampagne „Internatskosten weg!“, welche medial, aktionistisch und auf den Social-Media-Kanälen umgesetzt wurde. Durch politische Interventionen und Druck von der Straße konnten in nur sechs Wochen 21.000 Unterschriften gesammelt werden und die ÖGJ konnte mit den Gewerkschaften Lehrlinge von diesen unfairen Ausbildungskosten befreien. Die Regelung gilt ab 1.1.2018 für alle Lehrlinge, niemand muss mehr die Internatskosten bezahlen. Überbetriebliche Lehrlinge waren seit jeher von den Internatskosten befreit.

Hey Chef – Finger weg vom Trinkgeld!

Um Missbrauch von Trinkgeldern zu verhindern, startete die Österreichische Gewerkschaftsjugend eine Informationskampagne. Unter dem Motto „Passt schon! Danke für faires Trinkgeld“ sollten ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber für die richtige Verwendung von Trinkgeldern sensibilisiert werden, denn es gibt rund um das Thema „Trinkgeld“ immer wieder viele Fragen und Unsicherheiten.

Urlaubsgeldkampagne

Viele Lehrlinge glauben fälschlicherweise, dass das Urlaubsgeld gesetzlich geregelt ist und jede/r deswegen darauf Anspruch hat. Das stimmt aber nicht. Denn Urlaubsgeld gibt es nur dort, wo es die Gewerkschaften erstritten haben. Um hier aktive Aufklärung und Information zu betreiben, startete die Österreichische Gewerkschaftsjugend in diesem Jahr die Urlaubskampagne mit einem Gewinnspiel.

Weihnachtsgeldkampagne

Das Weihnachtsgeld sowie das Urlaubsgeld werden von den Gewerkschaften in den Kollektivverhandlungen erkämpft. Dies ist jedoch nicht allen jungen ArbeitnehmerInnen bewusst. Aus diesem Grund organisierte die Österreichische Gewerkschaftsjugend auch in diesem Jahr eine Informationskampagne zum Thema Weihnachtsgeld, um den Lehrlingen die Gewerkschaftsarbeit und die damit verbundenen Kollektivvertragsverhandlungen bewusst zu machen.

Innenpolitik

ÖGJ forderte höhere Qualitätsstandards der Lehre

Zirka 25 Prozent der Lehrlinge kommen nicht am Ende der Lehrausbildung an. Das ist der höchste Wert, den es je gab. Sascha Ernszt, Vorsitzender der Österreichischen Gewerkschaftsjugend, kritisierte diesen Zustand. Die Lehrausbildung ist die einzige Form der Ausbildung, bei der nur eine einzige Qualitätsüberprüfung im gesamten Ausbildungszeitraum erfolgt – und das am Ende der Lehre, wenn es zu spät ist, etwas zu ändern. Immer wieder wenden sich Lehrlinge an die Gewerkschaftsjugend und beklagen, dass sie in ihren Betrieben nicht ausreichend gut für die Lehrabschlussprüfung vorbereitet wurden. Daher forderte die Österreichische Gewerkschaftsjugend mehr Kompetenzchecks während der Lehrzeit. Diese geben den Lehrlingen einen Überblick über ihre eigenen berufsbezogenen Stärken und Schwächen, was auch eine spezifische Förderung der Lehrlinge möglich machen würde. Außerdem forderte die Österreichische Gewerkschaftsjugend die Umsetzung eines Ausbildungsfonds, in den Firmen einzahlen, die nicht ausbilden, obwohl sie es könnten, und aus dem Betriebe, die qualitativ hochwertig ausbilden, Förderungen erhalten. Der Fonds soll durch ein Prozent der Jahresbruttolohnsumme durch die Unternehmen finanziert werden. Neben der erfolgreichen Abschaffung der Internatskosten soll eine verpflichtende Teilprüfung, die auf

die Lehrabschlussprüfung angerechnet wird, eingeführt werden. Zusätzlich forderte die Österreichische Gewerkschaftsjugend einen Rechtsanspruch auf „Lehre mit Matura“.

Politische Bildung als Pflichtfach

Anlässlich des 72. Holocaust-Gedenktages am 27.01.2017 forderte die Österreichische Gewerkschaftsjugend die Einführung des Schulfaches „politische Bildung“ als Pflichtfach an allen Schultypen ab der fünften Schulstufe. Dazu bräuchte es auch wieder einen eigenständigen Rechtsextremismus-Bericht vonseiten der Regierung.

Weiter Lehrlingsentschädigungen per KV, ÖGJ fordert außerdem Mindestlohn für Lehrlinge

Der Vorschlag seitens der Grünen, eine Vereinheitlichung der Lehrlingsentschädigungen quer über alle Berufe vorzunehmen, fand keine Zustimmung durch die Gewerkschaftsjugend. Man fürchtete in der Praxis gravierende Einkommenskürzungen für die Lehrlinge. Die Kollektivverträge seien nach wie vor das beste Instrument, denn diese können die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit jeder Branche berücksichtigen – bei der Höhe der Löhne, aber eben auch der Lehrlingsentschädigungen. Außerdem seien in vielen Branchen höhere Lehrlingsentschädigungen überfällig. Im ersten Lehrjahr sollte etwa nicht weniger als 40 Prozent des jeweiligen Mindestlohns bezahlt werden, das wären bei den geforderten 1.700 Euro dann 700 Euro Mindestlehrlingsentschädigung. Die Gewerkschaftsjugend konnte schließlich für Lehrlinge im Hotel- und Gastgewerbe ab dem 1. Mai den Mindestlohn von 700 Euro durchsetzen und forderte weiterhin eine flächendeckende Mindestlehrlingsentschädigung.

Berufsschule: ÖGJ forderte mehr Unterrichtsstunden

Unternehmen erwarten von Lehrlingen immer mehr Kenntnisse und Fähigkeiten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, forderte die Österreichische Gewerkschaftsjugend den Ausbau und die Modernisierung der Berufsschulen. Das ÖGJ-Modell sah vor, dass in einem ersten Schritt ausnahmslos alle Lehrberufe auf 1.260 Berufsschulstunden angehoben werden, wie das bei fast 90 Prozent der Lehrberufe bereits der Fall ist. In einem zweiten Schritt sollte die tägliche Unterrichtszeit von neun auf sieben Stunden verkürzt werden. Drittens sollten die angebotenen Unterrichtsfächer ausgebaut und die Gesamtstundenzahl auf 1.680 Berufsschulstunden erhöht werden, indem ein zweiter Berufsschultag eingeführt wird. Der Ministerrat erfüllte schließlich am 07.06.2017 die Forderung der Gewerkschaftsjugend und passte die Berufsschulzeit für alle Lehrberufe auf mindestens 1.260 Stunden an.

ÖGJ drängt auf kostenlosen Führerschein für Lehrlinge

Am Land ist der Führerschein lebensnotwendig. Das gilt für alle und somit auch für Lehrlinge, die sonst keine Chance auf einen Job haben. Die Österreichische Gewerkschaftsjugend forderte daher, dass Lehrlinge im Rahmen der Berufsschule die Möglichkeit bekommen sollen, kostenlos den Führerschein zu machen. Volle Unterstützung erhielt die Gewerkschaftsjugend dabei von Sozialminister Alois Stöger. Daher wurde der Gratis-Führerschein für Lehrlinge auch in den Plan A von Bundeskanzler

Christian Kern aufgenommen. Auch Verkehrsminister Jörg Leichtfried drängte auf die schnelle Einführung der kostenlosen Führerscheinausbildung im Rahmen der Berufsschulen. Diese Forderung betrifft zirka 35.000 Lehrlinge.

JVR-Abschaffung

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend kritisierte die Pläne der Regierung, den Jugendvertrauensrat abzuschaffen. Jugendliche brauchen auch weiterhin eine gesetzliche Vertretung, stellte Sascha Ernszt, Vorsitzender der Österreichischen Gewerkschaftsjugend, klar. Der Jugendvertrauensrat muss bleiben, denn nur er vertritt ausschließlich die Interessen der jungen ArbeitnehmerInnen. Den Jugendvertrauensrat dürfen alle Lehrlinge wählen, auch die unter 16-Jährigen. Ein Betriebsratswahlrecht erst ab 16 Jahren würde Lehrlinge unter 16 keinerlei Möglichkeit für Mitbestimmung geben, und das obwohl sie einen großen Teil ihrer Zeit am Arbeitsplatz verbringen. Etwa ein Drittel aller Lehrlinge würde jegliches Wahlrecht im Betrieb verlieren. Betriebsratswahlen finden außerdem nur alle fünf Jahre statt, Jugendvertrauensratswahlen hingegen alle zwei Jahre. Bei einer Lehrzeit von drei oder vier Jahren würde das bedeuten, dass viele Jugendliche während ihrer gesamten Lehrzeit kein einziges Mal wählen dürfen. Daher gab es Überlegungen, das passive Wahlalter auf das 24. Lebensjahr auszudehnen oder einen EU-Jugendvertrauensrat zu schaffen, um den Austausch zwischen jugendlichen ArbeitnehmerInnen in der EU leichter koordinieren und fördern zu können.

Tägliche Turnstunde für Berufsschulen

Schon länger wurde über die tägliche Turnstunde diskutiert, nun soll die tägliche Bewegungseinheit fixer Bestandteil der Bildungslandschaft werden. Nach dem Pilotprojekt im Burgenland soll nun auch in Oberösterreich die tägliche Turnstunde eingeführt werden. Der ÖGB und die ÖGJ forderten, dass auch an allen Berufsschulen Sportunterricht eingeführt wird. Derzeit gibt es für Lehrlinge überhaupt kein Sportangebot in der Schule und erst recht nicht in den Betrieben.

Lehrlingsparlament

Das Lehrlingsparlament fand vom 13.11.–14.11.2017 mit rund 100 Lehrlingen aus einer Vielzahl von Betrieben das zweite Mal statt. Das heurige Debattenthema war „Hate Speech“. So konnten die Jugendlichen, ähnlich dem seit Jahren praktizierten Schülerparlament, in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen. Die Lehrlinge aus ganz Österreich bekamen einen Einblick in den Gesetzwerdungsprozess und konnten die Kompromissfähigkeit gut veranschaulichen. Begleitet wurden sie von Nationalratsabgeordneten, ThemenexpertInnen und MitarbeiterInnen der Parlamentsdirektion. Die Österreichische Gewerkschaftsjugend brachte wieder ihre Erfahrungen mit Jugendlichen gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung ein und begleitete das Projekt.